



POLITISCHE GEMEINDE WIL SG

Gutachten und Anträge des Gemeinderates

betreffend

1. Verlegung und Neubau der Friedhofgärtnerei
2. Verlängerung der Glärnischstrasse
3. Erstellung eines Industriegeleises in den Mattwiesen

Urnenabstimmung vom 8. Dezember 1963

Werte Mitbürger!

Mit der Verlegung und Neuorganisation der Friedhofgärtnerei wird der Schlussstein für eine schöne und weitsichtige Lösung des Friedhofwesens, an der auch die Nachbargemeinden Bronschhofen, Rosstuti und Wilen partizipieren, gesetzt. Wir unterbreiten Ihnen deshalb folgende Anträge zur Annahme:

1. Dem Projekt von Architekt Lukas Peterli, Wil, für die Erstellung einer Friedhof-Gärtnerei in der Altstadt im Kostenvoranschlag von Franken 385 000.— wird die Genehmigung erteilt.
2. Der Gemeinderat wird, unter Einräumung des erforderlichen Kredites, zur Projekt-Ausführung ermächtigt.
3. Die nach Verrechnung der Kreditsreserve von Fr. 17 696.80 (Rubrik Nr. 1554) und Entnahme aus dem Friedhof-Fond (Rubrik Nr. 1905) im Betrage von Fr. 107 303.20 verbleibende Bauschuld ist auf das Konto «zu tilgende Aufwendungen» zu übertragen und in 10 Jahresraten von je Fr. 26 000.— zu amortisieren.

Wil, 13. November 1963

Namens des Gemeinderates

Der Gemeindevorstand:

A. Löhner

Der Gemeinderatsschreiber:

H. Huber

2. Verlängerung der Glärnischstrasse

Werte Mitbürger!

Die Glärnischstrasse ist neben der Wilenstrasse als wichtigste Nord-Süd-Verbindung im Südquartier anzusprechen. Ihr Ausbau ist lange zurückgeblieben, weil die Überbauung im direkten Einzugsgebiet relativ spät eingesetzt hat. Die Teilstrecke Lindenstrasse-Buchenstrasse wurde in den Jahren 1961/62 bei einem Kostenvoranschlag von Fr. 92 100.— in gemeinderätlicher Kompetenz ausgeführt. Dieses Teilstück dient in gleicher Weise dem östlich angrenzenden Wohn- und Industriegebiete, wie dem im Bau begriffenen Schulhaus Matt. Nachdem das weiter südlich gelegene Areal nun in rascher Folge von verschiedenen Handels- und Fabrikationsbetrieben überbaut wird, ist die Verlängerung der Glärnischstrasse bis an die südliche Gemeindegrenze dringlich geworden.

Das vorliegende Projekt sieht den Bau eines 226,30 m langen Strassenstückes vor. Die Fahrbahnbreite beträgt 7,00 m, das einseitige, westliche Trottoir 2,50 m. Mit Rücksicht auf den Schwerverkehr, dem diese Strasse vornehmlich zu dienen hat, sind ein Kreskoeff von 50 cm Stärke, eine Teer-Unterlagsschicht von 4 cm und ein Deckbelag von 2,5 cm vorgesehen (Trottoir: 40 cm, 3 cm, 1,5 cm). Die Glärnischstrasse soll im Trasse des heutigen Gütersträsschens über die Nationalstrasse 1 (Autobahn) hinweg in die thurgauische Nachbargemeinde Wilen geführt werden. Das projektierte Teilstück reicht bis zu dem Punkte, an dem die Steigung für die Autobahn-Überführung ansetzt, während das eigentliche Brückenstück mit den beidseitigen Zufahrtsrampen im Zusammenhang mit der Autobahn gebaut werden muss. Die Strasse wird als Gemeindestrasse klassifiziert und soll nach Fertigstellung in das Eigentum und den Unterhalt der Politischen Gemeinde übergehen.

Der Kostenvoranschlag zeigt folgendes Bild:

a) *Fahrbahn:*

Fr.

Landerwerb, Erdarbeiten und Entwässerung, Chaussierung, Belagsarbeiten, Unvorhergesehenes, Projekt und Bauleitung	119 219.—
b) Trottoir	54 154.—
c) Kandisation	49 873.—
<i>Total Kosten</i>	<u>223 246.—</u>

Finanzierung:

Die Hälfte der Kosten wird im Perimeterverfahren dem anstossenden Grundbesitz belastet; für die Gemeinde bleiben demnach zu decken

Fr. 111 623.—

Aus der Reserve Nr. 1586 sollen hieran Fr. 21 623.—

entnommen werden; der Rest von Fr. 90 000.— ist auf das Konto «zu tilgende Aufwendungen» zu übertragen und in Jahresraten von Fr. 10 000.— zu amortisieren.

Das Auflageverfahren für das vorliegende Projekt ist im Verlaufe des Sommers bereits durchgeführt worden. Einsprachen wurden nicht erhoben. Mit dem Bau der Strasse soll begonnen werden, sobald die Wetterverhältnisse es zulassen, damit dieselbe bereits im Frühjahr 1964 dem zu erwartenden grossen Verkehr (Bautätigkeit, Eröffnung neuer Betriebe) dienen kann.

Werte Mibürger!

Wie Sie den vorstehenden Ausführungen entnehmen können, ist der Ausbau der Glärnischstrasse bis zur Gemeindegrenze sehr dringlich. Wir stellen Ihnen deshalb folgende Anträge:

1. Dem vorliegenden Projekt über die Verlängerung der Glärnischstrasse (Teilstück Buchenstrasse/Gemeindegrenze) im Kostenanschlag von Fr. 223 246.— wird die Genehmigung erteilt.
2. Der Gemeinderat wird, unter Einräumung des erforderlichen Kredites, ermächtigt, den Landwerb durchzuführen und die Strasse in Auftrag zu geben.
3. Zur Deckung des Kostenanteils der Politischen Gemeinde sind der Reserve «verschiedene Strassenbauten» (Rubr. 1586) Fr. 21 623.— zu entnehmen; der Rest ist auf das Konto «zu tilgende Aufwendungen» zu übertragen und in jährlichen Raten von Fr. 10 000.— zu amortisieren.

Wil, 6. November 1963

Namens des Gemeinderates

Der Gemeindevorstand:

A. Löhrer

Der Gemeinderatsschreiber:

H. Huber

3. Erstellung eines Industriegeleises in den Mattwiesen

Werte Mibürger!

Mit Zustimmung der Bürgerschaft hat der Gemeinderat in den Jahren 1951 und 1961 Land für Industriezwecke in den Mattwiesen — zwischen der Bahnlinie Wil-Wattwil und dem Mattwiesenberg — im Ausmass von rund 35 000 m² erworben. Dieses Land wird einerseits durch die Verlängerung der Glärnischstrasse erschlossen; andererseits soll ein Industrie-Stammgeleise erstellt werden, das die einzelnen Handels- und Industriebetriebe mit Bahnanschluss versehen kann. Südlich wird das Areal, nach erfolgter Landumlegung, an die künftige Nationalstrasse 1 (Autobahn) angrenzen.

Gestützt auf die dem Gemeinderat am 5. März 1961 erteilte Ermächtigung sind folgende Baulandverkäufe getätigt worden:

an die Firma Kindlimann AG, Wil	9 628 m ²
an die Firma Schmolz & Bickenbach AG, Wil	4 660 m ²
an die Firma W. & R. Stiefel, Wil	10 158 m ²

während die Amidro, Schweizerische Einkaufszentrale für Drogerien, in Biel, aus privater Hand das für ihre Bauvorhaben erforderliche Land erworben hat. Diese Baulandkäufe sind alle unter der Voraussetzung erfolgt, dass das in Frage stehende Areal durch ein Industriegeleise an die SBB angeschlossen werde.

Die Firmen Kindlimann AG und Schmolz & Bickenbach AG haben bereits grosse Lagerhallen erstellt und den Betrieb aufgenommen. Die Firma W. & R. Stiefel hat sich entschlossen, ihren ganzen Eisenhandelsbetrieb (ohne Ladengeschäft) aus der Altstadt (Tonhallestrasse) zu verlegen und auf dem Areal in der Matt eine neue, moderne Anlage mit Abbiegehalle für Baueisen etc. samt den erforderlichen Bureau- und Lagermöglichkeiten zu installieren. Sie hat mit den Bauarbeiten bereits begonnen. Die Generalversammlung der Amidro, Biel, hat kürzlich beschlossen, in Wil ein Auslieferungslager mit Fabrikationsräumen im Kostenbetrag von mehreren